

Statistisches Amt des Saarlandes

Kurzbericht

Nr. IV/9

- 26. Februar 1958 -

Jg. 8

Der saarländische Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1957

Der Fremdenverkehr im Saarland hat während des vergangenen Sommerhalbjahres weiter zugenommen, obwohl in der Hochsaison die Witterungsverhältnisse meist ungünstig waren. Nach der Fremdenverkehrsstatistik wurden in den 68 Berichtsorten im Sommerhalbjahr 1957 - April bis September - bei 154 gewerblichen Beherbergungsstätten mit annähernd 2 000 Betten (ohne Privatquartiere, Kinderheime und Jugendherbergen) 131 500 Übernachtungen von rund 53 000 Gästen festgestellt; gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum wurde damit eine Zunahme der Übernachtungen und Gäste um rund 18 vH ermittelt. Die meisten Übernachtungen wurden in den Ferienmonaten Juli und August gemeldet.

Der Fremdenstrom kam überwiegend aus den übrigen Bundesländern, was zum Teil auf die zahlreichen Kongresse und Tagungen zurückzuführen war, die im ersten Jahr nach der politischen Eingliederung im Saarland stattfanden. Abgesehen davon war auch der Besuch von Gästen in den Erholungsgebieten Hochwald und St. Wendeler Kessel ebenfalls relativ stärker geworden. Dagegen gingen die Übernachtungen von Auslandsgästen um 6 vH zurück.

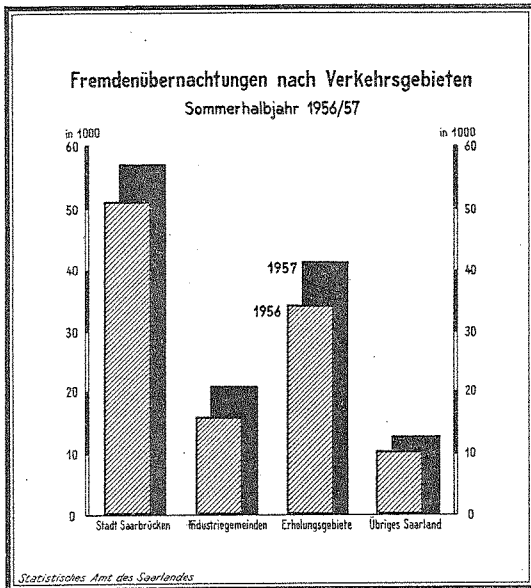
Der Fremdenverkehr im Saarland in den Sommerhalbjahren 1956
und 1957

(1. April bis 30. September)

Verkehrsgebiet	Fremdenmeldungen			Fremdenübernachtungen		
	1956	1957	Zunahme in vH	1956	1957	Zunahme in vH
Saarland insgesamt	45 128	53 060	+ 17,6	111 083	131 535	+ 18,4
darunter:						
Stadt Saarbr.	29 336	32 385	+ 10,4	50 799	56 944	+ 12,1

- 2 -

Eine Aufgliederung der Übernachtungen nach Verkehrsgebieten zeigt, dass fast die Hälfte (43,0 vH) auf die Stadt Saarbrücken, 32 vH auf die Erholungsgebiete Hochwald und St. Wendeler Kessel, 16 vH auf die Industriegemeinden und 9 vH auf das übrige Saarland entfielen.



Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer aller Gäste blieb mit 2,5 Tagen unverändert. In der Stadt Saarbrücken, die vornehmlich von Geschäfts- und Berufsreisenden aufgesucht wird, blieben die Gäste 1,7 Tage. Die im Vergleich zu den anderen saarländischen Verkehrsgebieten hohe Aufenthaltsdauer von 9 - 10 Tagen in den Erholungsgebieten Hochwald und St. Wendeler Kessel ist zu einem wesentlichen Teil auf die saarländischen Gäste in den Erholungsheimen zurückzuführen, die im Durchschnitt rund 25 Tage blieben.

Die Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste ging nur geringfügig von 1,8 auf 1,7 Tage im Gesamtdurchschnitt zurück. Die relativ kurze Aufenthaltsdauer der Auslandsgäste lässt vermuten, dass es sich dabei in erster Linie um Geschäfts- und Dienstreisende handelt. Das geht auch aus der Verteilung der Auslandsgäste auf die einzelnen Verkehrsgebiete hervor; die Stadt Saarbrücken beherbergte mit 23 138 allein 70 vH der Auslandsgäste. In den Erholungsgebieten wurden dagegen nur 2 000 Besuche ausländischer Gäste verzeichnet.

Die Fremdenübernachtungen sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Sommerhalbjahr 1957 (1. April bis 30. September)

Die Fremdenübernachtungen sowie die durchschnittliche Aufenthaltsdauer im Sommerhalbjahr 1957 (1. April bis 30. September)

Fremdenverkehrsgebiet	Fremdenübernachtungen				Durchschnittliche Aufenthaltsdauer	
	Insgesamt		darunter Auslands-gäste 1)		aller Fremden	der Auslands-gäste 1)
	absolut	vH	absolut	vH	in Tagen	
Stadt Saarbrücken	56 944	43,2	23 138	66,9	1,7	1,6
Industriegemeinden	20 779	15,8	6 460	18,7	2,0	1,7
Erholungsgebiete	41 215	31,4	2 036	6,0	9,4	3,2
Übriges Saarland	12 597	9,6	2 934	8,4	2,1	1,8
S a a r l a n d	131 535	100,0	34 568	100,0	2,5	1,7

1) Ohne Gäste aus der Bundesrepublik

Die Bettenausnutzung wird von einer Zunahme der Übernachtungen und von der steigenden Anzahl der Betten, die dem Fremdenverkehr zur Verfügung stehen, beeinflusst. Die Fremdenübernachtungen sind im Saarland im Sommerhalbjahr 1957 gegen 1956 um 18 vH gestiegen, die Bettenzahl jedoch nur um 10 vH; die Bettenausnutzung, d.h. das Verhältnis der Übernachtungen zur Anzahl der verfügbaren Betten, hat im Landesdurchschnitt im Sommerhalbjahr

Die durchschnittliche Bettenausnutzung der saarländischen Beherbergungsstätten im Sommerhalbjahr 1956 und 1957

Fremdenverkehrsgebiet	Theoretische Übernachtungskapazität (183 x Bettenzahl)		Durchschnittliche Bettenausnutzung in vH	
	1956	1957	1956	1957
Stadt Saarbrücken	86 928	94 428	58,4	60,3
Industriegemeinden	50 322	70 455	31,2	29,5
Erholungsgebiete	111 264	115 473	30,7	35,7
davon:				
in Erholungsheimen	22 326	22 509	91,3	88,8
in Hotels, Pensionen und Gasthäusern	88 938	92 964	15,5	22,8
Übriges Saarland	76 314	76 128	13,6	16,5
Z u s a m m e n	324 828	356 484	34,2	36,9

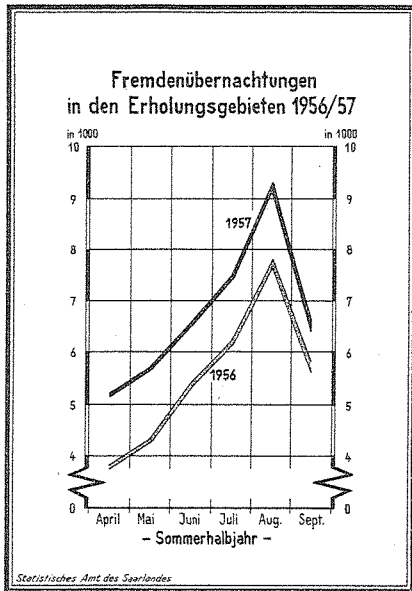
1957 von 34,2 auf 36,9 vH, d.h. um 2,7 vH zugenommen, am stärksten in den Erholungsgebieten Hochwald und St.Wendeler Kessel (5 vH). Dabei ist von besonderer Bedeutung, dass die Verbesserung ausschliesslich in den Hotels, Pensionen und Gasthäusern eintrat; in den Erholungsheimen war die Ausweitung geringfügig niedriger als in der gleichen Vorjahreszeit. Desgleichen war die Ausnutzung in den Industriegemeinden niedriger, wobei allerdings zu berücksichtigen ist, dass insgesamt 110 Betten mehr zur Verfügung standen. In der Stadt Saarbrücken war sie verständlicherweise mit 60,3 vH am höchsten.

Monatliche Entwicklung des Fremdenverkehrs im Saarland
im Sommerhalbjahr 1957

Monat	Meldungen		Übernachtungen		Von der Gesamtzahl der Übernachtungen entfallen auf	
	insgesamt	darunt. Auslands-gäste 1)	insgesamt	darunt. Auslands-gäste 1)	Stadt Saarbrücken	Erholungsgebiete
April	8 263	2 767	20 034	5 062	9 626	5 266
Mai	8 384	2 865	20 816	5 518	10 117	5 748
Juni	8 362	3 199	21 068	5 456	9 080	6 644
Juli	9 360	3 874	22 806	6 140	9 299	7 500
August	9 780	4 439	24 702	6 796	9 057	9 431
September	8 911	3 378	22 109	5 596	9 765	6 626
Sommerhalbjahr insgesamt	53 060	20 522	131 535	34 568	56 944	41 215

1) ohne Gäste aus der Bundesrepublik

Im zeitlichen Ablauf des Fremdenverkehrs sind im Sommerhalbjahr 1957 kaum Änderungen gegenüber dem Vorjahr eingetreten. Der höchste Stand der Übernachtungen in den Erholungsgebieten entfällt auf die Ferienmonate Juli und August, wogegen sich die Übernachtungen in der Stadt Saarbrücken auf die einzelnen Monate im allgemeinen gleichmässig verteilten.



Auch innerhalb der Erholungsgebiete Hochwald und St.Wendeler Kessel hat sich der Fremdenverkehr im Sommerhalbjahr 1957 regional unterschiedlich entwickelt. Während die Übernachtungen im Hochwald (33 Betriebe mit rund 340 Betten) um 26,3 vH zugenommen haben, hat sich der Fremdenverkehr im St.Wendeler Kessel (29 Betriebe mit rund 240 Betten) nur um 17,2 vH erhöht. Besonders stark ist die Zunahme des Fremdenverkehrs in den Amtsbezirken Losheim und Weiskirchen, wo sich die Anzahl der Übernachtungen sogar verdoppelte, so dass die Ausnutzung der Betten in beiden Amtsbezirken relativ am grössten war (Amtsbezirk Losheim + 19,6 vH und Weiskirchen + 22,3 vH). Die besonders lange Aufenthaltsdauer der Gäste in den Amtsbezirken Wadern (10,1 Tage), Nonnweiler (15,5 Tage) und Tholey (14,8 Tage) ist im Zusammenhang mit den in diesen

Amtsbezirken gelegenen Erholungsheimen, die insgesamt über 123 Betten verfügten, erklärlich.